

# Tammam Azzam

## *Dämmerung* und *Morgenlicht*

In Zusammenarbeit mit der Galerie Kornfeld Berlin zeigt das Museum Rudolf Stolz Sexten/Südtirol am Beginn des Jahres 2020 Fotomontagen und großformatige Collagen des in Berlin lebenden syrischen Künstlers Tammam Azzam.

Tammam Azzam verlässt 2011 im Alter von 31 Jahren seine Heimat und lebt nach mehreren Jahren in Dubai seit 2016 in Deutschland. Das Schicksal Syriens, beispielhaft für die Zerrissenheit unserer Welt im 21. Jahrhundert, lässt ihn nicht los und führt ihn zu Werken, die aus der Zerstörung geboren sind und im collagierenden Zusammensetzen der Trümmer eine neue Ordnung und Schönheit finden. Dämmerung und Morgenlicht.

In den digitalen Fotomontagen Tammam Azzams verbinden sich Abbildungen zerstörter, in Trümmern liegender Häuser und Straßenzüge mit Meisterwerken der westlichen Kunstgeschichte zu überraschenden Bildern, die anklagen und aufwühlen, vor allem aber immer wieder: Hoffnung geben. In den Papiercollagen ordnen sich bis zu 50.000 kleine und kleinste Schnipsel von Hand bemalter Papiere in mehreren Lagen zu visuell beeindruckenden, großformatigen Kompositionen von verblüffend malerischer Qualität.

Sexten/Tirol 1915, Damaskus/Syrien 2015. Zwei Lebensräume in Schutt und Asche. Zwei Beispiele für durch Menschenhand zerstörte Lebensräume. Menschen auf der Flucht. Damals wie heute.

Tammam Azzam. 1980 in Damaskus geboren, erhält ein kleiner Junge den Namen *Tammam*. *Okay! In Ordnung!*, das bedeutet sein Name in unserer Sprache. So wie viele junge Männer 100 Jahre zuvor in Europa wird auch Tammam von den Kriegswirren in seinem Heimatland in die Flucht geschlagen. Doch er lässt sich nicht unterkriegen, sondern erkennt die Gelegenheiten als seinen schöpferischen Auftrag. Er nutzt die Chancen an den Kreuzwegen seines Lebens und ergreift in den Stunden seiner größten Krisen die sich bietenden Möglichkeiten, etwas Neues, Schönes, Tiefgründiges zu wagen.

*Okay*, sagt er sich, *in Ordnung*. Auch wenn nichts mehr in Ordnung ist. Er sucht nach neuen Wegen, findet eine neue Ordnung. Innovation statt Depression, Aufbauen statt sinnlos zu zerstören. Ein neuer kreativer Gedanke führt eine neue Sichtweise herbei. *Der Kuss* von Gustav Klimt leuchtet auf einer zerbombten Häuserfassade. Goyas *Aufständische* kämpfen inmitten einer Kriegskulisse. Matisses *Tänzer* tanzen ihren Reigen auf Schuttbergen. Fotomontagen, die berühren und Tammam 2013 internationale Anerkennung zuteilwerden lassen.

Mit seinen Papier-Collagen schafft er in akribischer Kleinarbeit aus kleinen bunten Papierfetzen eine neue Realität. Neu-Ordnung aus der Zer-Störung. Sensible Werke entstehen, mit denen er auf eine Wirklichkeit verweist, die aus dem Lot geraten ist. In der Verrohung an der Tagesordnung zu sein scheint und in der die negativen Kräfte die Überhand gewonnen zu haben scheinen.

Tammam Azzam erkennt, dass es beides braucht, das Vergehen UND das Werden. Seine Bilder wollen von den Wunden und den Zerstörungen kriegerischer Auseinandersetzungen erzählen. Vor allem aber wollen sie Mut machen und die aufbauende Kraft der Kunst beschwören: Was zerstört ist, wird neu geboren. Was zerstreut ist, wird zusammengetragen. Was zusammengebrochen ist, wird neu aufgebaut.

Tammam Azzam hat einen Abschluss in Malerei der Universität von Damaskus. 2016 war er Fellow des Hanse-Wissenschaftskollegs, Institute for Advanced Study, in Delmenhorst, seit 2018 lebt er in Berlin.

Die Werke des Künstlers werden auf Ausstellungen im Nahen Osten, in Europa und in den USA gezeigt, u.a. in Dubai, Berlin, London, New York, San Francisco und Miami. Eine erste Einzelausstellung des Künstlers in Europa fand 2017 im Stadtmuseum Oldenburg statt, 2018 zeigte ihn die Berliner Galerie Kornfeld. Namhafte Institutionen wie beispielsweise die For Site Foundation in San Francisco, für die er eigene Projekte erarbeitet hat, die Barjeel Art Foundation in Sharjah oder die Atassi Foundation zeigen und sind im Besitz seiner Werke. Einige Bilder von Tammam Azzam werden Teil der Wanderausstellung „Sanctuary“ sein, die im Sommer 2020 im Smart Museum in Chicago, im Herbst desselben Jahres im Asia Society Museum in New York und 2020 im Aga Khan Museum in Toronto gezeigt wird. Die von Andreas Pitz kuratierte Wanderausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung“ tourt nach Stationen in Kassel, Braunschweig, Chemnitz Stuttgart, Dortmund und Berlin in den kommenden 5 Jahren durch die Welt.

Alfred Kornfeld, Galerie *Kornfeld* Berlin

Hermann Rogger, Museum *Rudolf Stolz Sexten*

---

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie weitere Informationen oder druckfähiges Bildmaterial wünschen. Gerne vermitteln wir Ihnen einen Interviewtermin mit Tammam Azzam.

Kontakt Galerie **Kornfeld** Berlin

Kontakt Museum *Rudolf Stolz Sexten*

Dr. Tilman Treusch  
[treusch@galeriekornfeld.com](mailto:treusch@galeriekornfeld.com)

Dr. Hermann Rogger  
[rogger.hermann@rolmail.net](mailto:rogger.hermann@rolmail.net)

**GALERIEKORNFELD**  
Kunsthandel GmbH & Co KG  
Fasanenstrasse 26  
D-10719 Berlin

museumrudolfstolz  
Dolomitenstraße 16b  
I-39030 Sexten/Südtirol

Tel.: +49 30 889 225 890  
Fax: +49 30 889 225 899  
[galerie@galeriekornfeld.com](mailto:galerie@galeriekornfeld.com)

Tel. +39 349 7169126

[www.galeriekornfeld.com](http://www.galeriekornfeld.com)  
<https://www.facebook.com/kornfeldgalerie/>

---

Eröffnung der Ausstellung: Samstag, 04.01.2020, 16.00 Uhr

Öffnungszeiten: 05.01. – 05.04.2020

Mi, Fr, Sa 16 – 18 Uhr

So 15 – 18 Uhr

sowie auf Anfrage +39 349 716 91 26